



# Rathaus Umschau

**Montag, 16. Juli 2018**

Ausgabe 133

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Hans Wolfswinkler	4
› Virtuell reisen in der Münchner Stadtbibliothek	4
› Offenes Treffen „Singen und Musizieren im Wirtshaus“	5
› Kostenlose Neubürgerradltour am Donnerstag	5
› „Frauen haben die Wahl“: Neue Broschüre zur Landtagswahl	5
› Salvator-Realschule für Mädchen startet Achtsamkeits-Projekt	6
› Ideen gesucht für die Grünfläche an der Thalhferstraße	7
› PAM 2018: Kunstprojekte als ortsspezifische Stadtspaziergänge	7
› 2. Quartalsheft der „Münchner Statistik“ erschienen	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Heute, 16. Juli, 19 Uhr, Städtische Galerie im Lenbachhaus,  
Luisenstraße 33**

Eröffnung der Ausstellungen „Dan Flavin: Untitled (For Ksenija)“ und „Marcia Hafif: Films (1970 -1999)“ mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen Dr. Matthias Mühling, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, und Sebastian Schneider, Kurator der Ausstellungen.

Dan Flavins Installation „Untitled (For Ksenija)“ wurde eigens für die Eröffnungsveranstaltung des Kunstbaus 1994 konzipiert und anlässlich des 80. Geburtstags von Heiner Friedrich, Stifter des Werks, nochmals im Kunstbau ausgestellt. Im Medienraum der Ausstellung werden Filme von Marcia Hafif gezeigt. Beide Künstler bewegten sich im New York der 1970er Jahre in einer kritisch versierten Kunstszene. Die Ausstellungen sind von Dienstag, 17. Juli, bis 30. September zu besichtigen.

Wiederholung

**Dienstag, 17. Juli, 17 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31**

Stadtschulrätin Beatrix Zurek und der Leiter der Stadtentwicklungsplanung, Stadtdirektor Arne Lorz, eröffnen die Ausstellung des diesjährigen Schulwettbewerbs zur Stadtentwicklung unter dem Motto „Mitdenken – mitreden – mitplanen“ und überreichen die Preise. Danach werden die 26 Wettbewerbsbeiträge von Mittwoch, 18. Juli, bis 28. September im Foyer des PlanTreffs gezeigt. Im Winter wandert die Ausstellung in das Referat für Bildung und Sport in der Bayerstraße 28. Der Termin ist für Fotografen geeignet. Unter [www.muenchen.de/schulwettbewerb](http://www.muenchen.de/schulwettbewerb) sind mehr Informationen zum Wettbewerb abrufbar.

Wiederholung

**Dienstag, 17. Juli, 18 Uhr, Olympiastadion**

Oberbürgermeister Dieter Reiter gibt den Startschuss zum B2Run und spricht Grußworte. Bei diesem Event werden erneut 30.000 Teilnehmer aus rund 1.500 Unternehmen gemeinsam durch den Olympiapark laufen.

Wiederholung

**Dienstag, 17. Juli, 18 Uhr, Deutsches Theater, Silbersaal, Schwanthalerstraße 13**

Bürgermeister Josef Schmid überreicht im Rahmen einer Feierstunde erstmals den Wirtschaftspreis für Frauen der Landeshauptstadt München „La Monachia“. Mit dem Preis werden jährlich Frauen ausgezeichnet, die als erfolgreiche Unternehmerinnen oder Managerinnen in München tätig sind. Durch den Abend führt die Fernsehmoderatorin Ursula Heller.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldungen zu der geschlossenen Veranstaltung bitte per E-Mail an [lamonachia@muenchen.de](mailto:lamonachia@muenchen.de).

**Donnerstag, 19. Juli, 9.30 Uhr, Grundschule am Dietzfelbingerplatz 5**

Stadträtin Gabriele Neff (FDP – HUT) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Grundschule ein Grußwort.

**Donnerstag, 19. Juli, 13 Uhr, Kaffeebar der Kantine im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11**

Jede Stunde werden in Deutschland rund 320.000 Coffee-to-go-Becher verbraucht, die für rund 40.000 Tonnen völlig unnötigen Abfall im Jahr sorgen. Um diese Becherflut einzudämmen, gehen die städtischen Kantinen mit gutem Beispiel voran und stellen sukzessive auf recyclebare Mehrwegbecher um. Den Anfang macht nun die Kantine im Kreisverwaltungsreferat. Aus diesem Grund stellen Personalreferent Dr. Alexander Dietrich und Kommunalreferent Axel Markwardt das Mehrwegsystem der Presse vor und erläutern die Vorzüge für die Umwelt sowie für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Freitag, 20. Juli, 10 Uhr, Einstein 28, Einsteinstraße 28**

Die Münchner Volkshochschule (MVHS) überreicht in Anwesenheit von Programmdirektorin Dr. Susanne May, Martha Doll von der Stelle für Interkulturelle Arbeit bei der Landeshauptstadt München sowie Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der MVHS, den Absolventinnen und Absolventen der Schulabschluss-Lehrgänge ihre Zeugnisse für den Mittelschulabschluss, Qualifizierenden Schulabschluss sowie zur Mittleren Reife. Zeitgleich erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projekt-Lehrgänge „Flüchtlinge in Beruf & Schule“ (FlüB&S) und „Starten statt Warten“ ihre Zeugnisse.

**Achtung Redaktionen:** Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer stehen für Interviews und Fotos zur Verfügung. Pressekontakt über Andrea Kuhn-Bösch, Fachgebietsleitung Nachholende Schulabschlüsse, Telefon 48006-

68 02 oder per E-Mail an [andrea.kuhn-boesch@mvhs.de](mailto:andrea.kuhn-boesch@mvhs.de), Hedwig Fuß, Projektleitung FlÜB&S + Starten statt Warten, Telefon 48006-65 11 oder per E-Mail an [hedwig.fuss@mvhs.de](mailto:hedwig.fuss@mvhs.de), und Susanne Lößl, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 4 80 06-61 88 oder per E-Mail an [susanne.loessl@mvhs.de](mailto:susanne.loessl@mvhs.de).

## Meldungen

### **OB Reiter kondoliert zum Tod von Hans Wolfswinkler**

Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Tochter von Hans Wolfswinkler zum Tod ihres Vaters: „Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Ihr Vater verstorben ist. Im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich spreche ich Ihnen und allen Angehörigen zu diesem schmerzlichen Verlust mein aufrichtiges Mitgefühl aus.

Hans Wolfswinkler war von 1972 bis 1984 Mitglied des Bezirksausschusses 14-Berg am Laim und ab 1982 CSU-Vorsitzender in Berg am Laim. Von 1990 bis 2008 war er Mitglied des ehrenamtlichen Stadtrats und hat sich in den langen Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit mit großem persönlichen Engagement und viel Einfühlungsvermögen den Interessen ‚seines‘ Stadtbezirks und der gesamten Münchner Bevölkerung angenommen. Für dieses langjährige Wirken gebührt Ihrem Vater Dank und Anerkennung. Die Landeshauptstadt München hat Hans Wolfswinkler im Jahr 2002 für seinen Einsatz um das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger mit der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold ausgezeichnet.

Die Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats und die Landeshauptstadt München werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.“

### **Virtuell reisen in der Münchner Stadtbibliothek**

(16.7.2018) Ob in die Berge oder ans Meer, nach Europa oder Australien – die Münchner Stadtbibliothek lädt ein zu einer virtuellen Tour rund um den Globus: Am Freitag, 20. Juli, um 15 Uhr können Interessierte mit VR-Brillen und Google Expeditions digital die Welt entdecken. Wer dann sein Traumziel noch nicht gefunden hat, dem hilft möglicherweise die Reiseführer-Tauschbörse. Sie findet zeitgleich statt und funktioniert wie der bekannte Kleidertausch.

Die Veranstaltung Fernweh „Reiseführer-Tauschbörse und virtuelle Expeditionen rund um die Welt“ ist kostenlos und findet in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Forum, statt. Weitere

Informationen finden sich unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/info-service/veranstaltungen/veranstaltungen-detail/fernweh/](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/info-service/veranstaltungen/veranstaltungen-detail/fernweh/).

Wer mehr über das Thema Virtual und Augmented Reality erfahren oder wissen möchte, welche Apps empfehlenswert und welche technischen Voraussetzungen nötig sind, kann im Rahmen der Reihe ENTER! am Aktionstag „Virtual Reality“ am Samstag, 28. Juli, in der Stadtteilbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, teilnehmen. Auskunft dazu gibt es unter der Telefonnummer 7 46 35 10 .

### **Offenes Treffen „Singen und Musizieren im Wirtshaus“**

(16.7.2018) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt und der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, Abteilung Volksmusik, veranstalten am Donnerstag, 19. Juli, 19.30 Uhr, ein offenes Treffen für Sing- und Musizierbegeisterte in der „Echardinger Einkehr“ in Berg am Laim, Bad-Kreuther-Straße 8. Alle, die gerne singen oder ein Instrument spielen und mitbringen, können ein Lied, ein Musikstück oder einen Jodler anstimmen. Neben den bayerischen Klängen sind auch andere Kulturströmungen willkommen. Die Gäste sind nach Lust und Laune zum spontanen Mitmachen und Zusammenspielen eingeladen, egal, welche Stimmlage oder welches Instrument. Unterschiedliche Stilrichtungen dürfen sich verbünden, miteinander verschmelzen – und schon formiert sich ein neues Kulturgeschehen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/volkskultur/](http://www.muenchen.de/volkskultur/), bei Facebook @kulturreferatvolkskultur.

### **Kostenlose Neubürgerradltour am Donnerstag**

(16.7.2018) Die Landeshauptstadt München lädt alle Neubürgerinnen und Neubürger zu kostenlosen Fahrradtouren durch die Stadt ein. Erfahrene Tourguides zeigen die schönsten Routen und helfen dabei, München im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren. Die nächste kostenlose Tour ist die „Feierabendroute“ am Donnerstag, 19. Juli, von 18.30 bis etwa 20.30 Uhr. Die 16 Kilometer lange Strecke startet am Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Am Bavariapark 5, und führt von der Alten Messe durch das Westend. Über die Hackerbrücke geht es in die Maxvorstadt und den von der Universität geprägten Teil Schwabings. Anschließend durchqueren die Radler den Englischen Garten und gelangen nach Haidhausen. Vom Wiener Platz führt die Route dann über die Museumsinsel Richtung Innenstadt. Beendet wird die Tour auf dem Gärtnerplatz, wo zahlreiche Cafés und Restaurants dazu einladen, den Abend entspannt ausklingen zu lassen. Um Anmeldung per E-Mail an [neubuegerradltouren@radlhauptstadt.de](mailto:neubuegerradltouren@radlhauptstadt.de) oder unter Telefon 8 90 66 83 36 wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Informationen auf [www.radlhauptstadt.de](http://www.radlhauptstadt.de).

### **„Frauen haben die Wahl“: Neue Broschüre zur Landtagswahl**

(16.7.2018) 2018 ist das Jubiläumsjahr „100 Jahre Frauenwahlrecht“. Am 7. November 1918 erhielten die Frauen in Bayern, am 30. November 1918 die Frauen in ganz Deutschland das aktive und passive Wahlrecht, das heißt, die Möglichkeit, selbst zu wählen und sich wählen zu lassen. Trotzdem: Obwohl Frauen 51 Prozent der Bevölkerung ausmachen, sind sie im Bundestag nur mit 30,6 Prozent und im bayerischen Landtag, der in diesem Jahr neu gewählt wird, sogar nur mit 28 Prozent vertreten.

„Politik darf nicht Männersache sein,“ meint die Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München und gibt deshalb die Broschüre „Frauen haben die Wahl“ heraus. Darin wird ein Bogen gespannt von den Vorkämpferinnen für das Frauenwahlrecht bis hin zu aktuellen Informationen zur politischen Partizipation. Es wird auf die Bedeutung der Ausübung des Wahlrechtes eingegangen und erläutert, wie die Landtagswahl und die Bezirkswahlen funktionieren. Praktische Informationen, verbunden mit der Aufforderung an die Frauen, ihre Interessen auf der politischen Ebene umzusetzen.

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich im Büro der Gleichstellungsstelle für Frauen, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 114 oder kann über die Website [www.muenchen.de/gst](http://www.muenchen.de/gst) heruntergeladen werden.

### **Salvator-Realschule für Mädchen startet Achtsamkeits-Projekt**

(16.7.2018) Mit Leichtigkeit in die Zukunft: Was namhafte Wirtschaftsunternehmen ihrer Führungsriege schon vor längerer Zeit als Leitbild verordnet haben, soll nun erstmals an einer städtischen Realschule als Pilotprojekt erprobt werden – dies mit Unterstützung der Hochschule München. Die Städtische Salvator-Realschule für Mädchen hat bereits seit längerem über ein eigens für die Schule konzipiertes Wahlfach damit begonnen, ihren Schülerinnen Raum zu geben für Momente der Ruhe, des Innehaltens und für Achtsamkeit im Alltag. Nun wird in Kooperation mit der Hochschule München/LMU an zwei Projektvormittagen am Mittwoch, 18. Juli, und Donnerstag, 19. Juli, von 8 bis 13 Uhr die Möglichkeit geschaffen, Achtsamkeit erfahrbar zu machen. In neun verschiedenen Workshops werden die Schülerinnen zusammen mit ihren Lehrkräften durch ausgebildete Trainer und Trainerinnen an das Thema Achtsamkeit herangeführt.

Hintergrund des Projekts ist der rasante Wandel, der sich in den vergangenen Jahren vollzogen hat. Er findet Ausdruck in einer Gesellschaft, die schnelllebig geworden ist und in der der Leistungsgedanke und die Konkurrenzfähigkeit oberste Priorität haben. Volle Terminkalender sind heutzutage bereits bei den Schülerinnen und Schülern zu finden. Welche Konsequenzen dies hat, lässt sich an zeittypischen Erscheinungen wie Konzentrationschwäche, Antriebslosigkeit, Versagensangst und Flucht in virtuelle Welten

erkennen. Dieser Entwicklung möchte die Städtische Salvator-Realschule für Mädchen durch das Erleben der Achtsamkeit etwas entgegensetzen. Am 19. Juli wird Professor Dr. Andreas de Bruin von 11 bis 13 Uhr an der Schule sein und in einem Vortrag den Sinn von Achtsamkeit aus seiner Erfahrung darstellen. Als besonderen Höhenpunkt wird er mit der gesamten Schulfamilie in der Aula eine Großgruppenmeditation anleiten.

**Achtung Redaktionen:** Medienvertreter sind herzlich eingeladen, an dem Vortrag von Professor de Bruin teilzunehmen. Um eine vorherige Anmeldung bei der Pressestelle des Bildungsreferats unter Telefon 233-8 35 30 oder per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) wird gebeten.

### **Ideen gesucht für die Grünfläche an der Thalhofstraße**

(16.7.2018) Das Baureferat lädt am Samstag, 21. Juli, von 13 bis 17 Uhr alle Anwohnerinnen und Anwohner zu einem Workshop zur Aufwertung der Grünfläche an der Thalhofstraße ein. Er findet in der Mensa der Grund- und Mittelschule an der Bernaysstraße statt. Bereits um 11.30 Uhr wird zusätzlich ein gemeinsamer Spaziergang durch die Anlage angeboten. Treffpunkt hierfür ist der Zugang zur Grünfläche am Schollerweg.

Die Grünfläche an der Thalhofstraße wird aufgewertet. Sie soll zukünftig Angebote für alle Altersgruppen bieten. Ebenso soll die Verbindung nach Westen über die Dientzenhoferstraße in Richtung Lieberweg gestärkt werden. Der Workshop zur Ideenfindung wird in enger Abstimmung mit dem Bezirksausschuss Milbertshofen – Am Hart durchgeführt. Als Grundlage der Diskussion dienen bisher schon gesammelte Anregungen aus der Bürgerschaft sowie die Ergebnisse einer Kinderbeteiligung, bei der 2016 das Spielangebot in der Grünfläche untersucht wurde.

Im moderierten Workshop werden die Fachleute des Baureferates zu den Planungs-Rahmenbedingungen informieren und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern weitere Ideen und Anregungen besprechen. Die Ergebnisse des Workshops bilden die Grundlage für den Vorentwurf, der dann erneut vorgestellt und diskutiert wird.

### **PAM 2018: Kunstprojekte als ortsspezifische Stadtpaziergänge**

(16.7.2018) Das Projekt „X Shared Spaces“ der Münchner Kammerspiele untersucht die sich radikal verändernden Lebenswelten unter den Bedingungen des digitalen Zeitalters, die Zukunft von Stadtgesellschaften und Chancen, Widersprüche und Risiken der Ökonomien von morgen.

Im Rahmen von PAM 2018 wird beim dritten Teil der Reihe von Donnerstag, 19. Juli, bis Sonntag, 22. Juli, der Stadtteil Ludwigsvorstadt mit Kunstprojekten von Mariam Ghani, Leon Eixenberger und Franz Wanner zum Schauplatz. Ein zirka zweieinhalbstündiger Spaziergang verbindet die drei Stationen. Startpunkt der Route ist jeweils am Club 29, Dachauer Straße

29. Die Touren starten im 10 Minuten-Takt. Am Donnerstag, 19. Juli, von 16 bis 20.30 Uhr, Freitag, Samstag und Sonntag, 20., 21. und 22. Juli, von 15 bis 20.30 Uhr. Tickets sind unter [www.muenchner-kammerspiele.de](http://www.muenchner-kammerspiele.de) für 19 Euro im Vorverkauf erhältlich.

Mariam Ghani greift die Symbolik der Willkommenskultur auf. In einer beeindruckenden Geste der Solidarität wurden im Herbst 2015 am Münchner Hauptbahnhof Tausende von Geflüchteten willkommen geheißen. Gemeinsam mit der Sozialgenossenschaft Bellevue de Monaco, die in der Müllerstraße drei Häuser in ein Wohn- und Kulturzentrum für Geflüchtete sowie Münchnerinnen und Münchner umgewandelt hat, geht die Künstlerin der Frage nach: Wie leben wir zusammen?

Franz Wanner thematisiert in seinem situativen Loop „Die Befragung“ die Praxis des Bundesnachrichtendienstes (BND), Asylsuchende zu befragen und ihnen bei entsprechender Kooperation eine Aufenthaltsgenehmigung in Aussicht zu stellen. Unter Druck der Öffentlichkeit wurde 2015 die Befragungspraxis für beendet erklärt und die zuständige Hauptstelle für Befragungswesen geschlossen. Franz Wanners Inszenierung simuliert eine Übung im Rahmen der Beamtenausbildung. Die Teilnehmenden werden in eine Schulungssituation involviert mit geheimdienstlichen Codes und über gegenwärtige Vorstellungen von Staatsbürgerschaft, Staatswohl, Staatsgeheimnis und Privatsphäre.

Leon Eixenbergers Projekt „Eine Fahrt einfädeln“ hat die Form einer Autofahrt durch München. Der Fokus liegt auf der Ideologie des Fahrens und ihrer derzeitigen Veränderung zum automatisierten und elektronisch gesteuerten Fahrzeug hin. Mit seinem Projekt hinterfragt Leon Eixenberger, wie weit wir bereit sind, Individualismus und das Gefühl der Freiheit technologischen Systemen unterzuordnen und dabei von einigen wenigen Großunternehmen kontrolliert zu werden.

Im Kontext der performativen Projekte finden Artist Talks im „404 – Page Not Found“, Corneliusstraße 2, statt, mit Mariam Ghani und Joanna Warsza am Donnerstag, 19. Juli, 20 Uhr, mit Franz Wanner und Maria Muhle am Freitag, 20. Juli, sowie mit Leon Eixenberger und Thomas Girst am Samstag, 21. Juli, 19 Uhr. Der Eintritt ist jeweils frei.

PAM 2018 ist die zweite Ausgabe des internationalen Kunstprojekts im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt. Ausführliche Informationen zu PAM 2018 sind in einer Broschüre abgedruckt, die in der Stadtinformation im Rathaus oder am PAM-Infopavillon am Viktualienmarkt, Eingang Frauenstraße, erhältlich ist. Informationen auch unter [www.pam2018.de](http://www.pam2018.de) und bei Twitter unter #publicartmunich.



## **2. Quartalsheft der „Münchner Statistik“ erschienen**

(16.7.2018) Ab sofort ist das 2. Quartalsheft des Jahrgangs 2018 der Schriftenreihe „Münchner Statistik“ mit folgendem Inhalt erhältlich:

- Die Münchner Personenkraftwagen nach Motorarten 2005 bis März 2018
- Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2017 – Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse in München nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen
- Analyse des Münchner 3-Tonnen-Systems für den Abfallwirtschaftsbetrieb München
- Schwerpunktbefragung der Münchner Bürgerinnen und Bürger zur sozialen und gesundheitlichen Lage 2016 – Ausgewählte Aspekte zur Lage von gesundheitlich beeinträchtigten Zielgruppen
- Das war das 184. Oktoberfest in Zahlen – 16.09. bis 03.10.2017

Zu beziehen ist das Heft beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, telefonisch unter 233-8 27 00 oder per Fax an 233-8 27 57, außerdem in der Stadt-Information im Rathaus. Die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 16. Juli 2018

## **Informationen für Geflüchtete leichter zugänglich machen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller, Dominik Krause, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 3.8.2016

## **Wann werden in der Marsstraße 76 endlich Sozialwohnungen gebaut?**

Anfrage Stadträtin Gülseren Demirel (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 13.4.2018

## **Erstaufnahmeeinrichtung McGraw**

Anfrage Stadträtin Sabine Bär (CSU-Fraktion) vom 5.6.2018

**Informationen für Geflüchtete leichter zugänglich machen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller, Dominik Krause, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 3.8.2016

**Antwort Sozialreferat:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, Geflüchteten in München wichtige Informationen auf dem Stadtportal „muenchen.de“ besser zugänglich zu machen, indem diese auf der Startseite besser dargestellt werden und in relevante Sprachen übersetzt werden. Des Weiteren beantragen Sie, für jede Flüchtlingsunterkunft, die M-WLAN nutzt, eine mehrsprachige Willkommenseite einzurichten, auf der nützliche Informationen für Geflüchtete verlinkt sind.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zunächst einmal entschuldige ich mich für die verspätete Antwort.

Zu Ihrem Antrag vom 3.8.2016 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

In Ihrem Antrag führen Sie Folgendes aus:

**Punkt 1:**

*„Die Infoseite auf dem Stadtportal ‚muenchen.de‘, die Geflüchteten in München wichtige Informationen zur Verfügung stellt, wird auf der Startseite des Portals mit einem eigenen Reiter prominenter dargestellt und in relevante Sprachen, z.B. Arabisch übersetzt.“*

**Antwort zu Punkt 1:**

Es ist das erklärte Ziel, Informationen auf „muenchen.de“ zielgerichtet und schnell auffindbar zu machen. Dies trifft selbstverständlich auch auf alle Informationen für und über Geflüchtete sowie Helfende zu. Die bestehenden von der Landeshauptstadt München zur Verfügung gestellten Informationen sind bereits jetzt gesammelt unter [www.muenchen.de/fluechtlinge](http://www.muenchen.de/fluechtlinge) zu erreichen. Ein zusätzlicher unmittelbarer Zugang über die Startseite von muenchen.de bringt dabei aus fachlicher Sicht keinen großen Mehrwert. Dies ist darin begründet, dass nur ein Bruchteil der Nutzerinnen und Nutzer

zu den Informationen und Services von muenchen.de über die Home-Seite navigieren. Geflüchteten ist grundsätzlich kein anderes Nutzerverhalten zu unterstellen als anderen Nutzern des Portals.

Weiter ist zu bedenken, dass der Schwerpunkt der städtischen bzw. behördlichen Informationen für Geflüchtete in München in der persönlichen Beratung liegt. Durch die Fachkräfte vor Ort, in der Erstaufnahmeeinrichtung, den Gemeinschafts- und den dezentralen Unterkünften wird die Zielgruppe über das Asylverfahren, ihre möglichen nächsten Schritte und Hilfsangebote in München unterrichtet.

Grundsätzlich wäre eine Übersetzung und Darstellung von Textinhalten auf muenchen.de in verschiedenen Sprachen möglich. Den größeren Mehrwert sieht das Sozialreferat jedoch in der im Rahmen des Projekts „Gesamtplan zur Integration von Flüchtlingen“ vorgesehenen Einführung der mehrsprachigen App „Integreat“ (siehe Punkt 2).

**Punkt 2:**

*„In Flüchtlingsunterkünften, die M-WLAN nutzen, wird eine an die jeweilige Unterkunft angepasste Willkommenseite eingerichtet, die weitere Verlinkungen zu thematisch geordneten Informationen anbietet, die für Geflüchtete nützlich sind. Diese Seite wird ebenfalls in mehrere Sprachen übersetzt.“*

**Antwort zu Punkt 2:**

Aus Sicht von M-WLAN ist die Einrichtung von individuellen Informationen (Landing Pages) pro Access Point technisch möglich. Diese Landing Pages werden immer dann angezeigt, wenn sich Nutzerinnen und Nutzer mit M-WLAN verbinden und stellen auch einen wichtigen Bestandteil der im November 2017 durch den Stadtrat verabschiedeten Strategie zur Weiterentwicklung von M-WLAN dar.

Allerdings wird aus fachlicher Sicht kein Mehrwert oder Bedarf einer eigenen Willkommenseite für jede Unterkunft gesehen.

Wie bereits in der Antwort zu Punkt 1 erläutert, stehen den Geflüchteten bereits jetzt gesammelte Informationen unter [www.muenchen.de/fluechtlinge](http://www.muenchen.de/fluechtlinge) zur Verfügung.

Unterkunftsspezifische Informationen erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner durch die persönliche Beratung innerhalb der Unterkunft durch die Asylsozialberatung.

Um Ihrem Anliegen, Informationen für Flüchtlinge leichter zugänglich zu machen, zu entsprechen, arbeitet das Sozialreferat – vorbehaltlich der Einhaltung vergaberechtlicher Vorgaben – derzeit an der Einführung der mobilen Anwendung (App) „Integreat“, die sich bereits in anderen Kommu-

nen bewährt hat. Geflüchtete bzw. Neuzugewanderte können mit dieser mehrsprachigen App alle relevanten Informationen über die Vielzahl an Münchner Integrationsangeboten erhalten. Dabei ist es auch möglich, offline auf die Informationen zuzugreifen. Das Kommunikationsverhalten der Zielgruppe hat sich in den letzten Jahren verändert. Die noch vor wenigen Jahren angeführten Bedenken gegen die Einführung einer App (siehe Antwortschreiben vom 22.6.2016 auf den Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 29.1.2016, „Masterplan für Geflüchtete – alle Infos in einer App“) sind überholt. Mit der stetig zunehmenden Verbreitung von Smartphones und anderen mobilen Endgeräten sowie der steigenden Anzahl an Integrationsangeboten ist es nötig, dass auch die LH München neue digitale Wege geht und sich als moderne Stadt präsentiert.

Im Beschluss „Gesamtplan zur Integration von Flüchtlingen: Der Plan, die Umsetzung und der weitere Projektverlauf“ vom 21.3.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 09597) wurde die Notwendigkeit einer geeigneten Lösung im Bereich Informationsbündelung und -bereitstellung für Geflüchtete bzw. Neuzugewanderte festgestellt. Zu groß ist die Anzahl der Angebote und Akteurinnen und Akteure in München, als dass ohne ein geeignetes Instrument ein schneller Überblick und eine Orientierung für Neuankommende möglich wären. Die App wurde von der Tür an Tür Digital Factory gGmbH gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der TU München entwickelt. Derzeit wird „Integreat“ bereits von knapp 40 Kommunen und Landkreisen bundesweit genutzt.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Wann werden in der Marsstraße 76 endlich Sozialwohnungen gebaut?**

Anfrage Stadträtin Gülseren Demirel (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 13.4.2018

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 13.4.2018 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass laut Bericht der Abendzeitung vom 13.4.2018 in der Marsstraße 76 seit mehreren Jahren ein städtisches Grundstück brachliegt, das für den sozialen Wohnungsbau vorgesehen ist. Ein nicht mehr sanierungswürdiges Gebäude wurde offenbar bereits 2013 nach dreijährigem Leerstand abgerissen, seitdem ist auf dem Grundstück trotz der zum Zerreißen angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt nichts weitergegangen. Laut AZ begründet ein Sprecher des Kommunalreferats die Untätigkeit der Stadt mit dem Argument, das Projekt werde „derzeit als unwirtschaftlich“ erachtet.

**Frage 1:**

*Warum liegt dieses Grundstück seit so langer Zeit brach?*

**Antwort:**

Die Stadt München hat die GWG München mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 29.4.2015 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 02501) als Baurägerin für ein Wohnungsbauvorhaben im Kommunalen Wohnungsbauprogramm – Teilprogramm B auf dem städtischen Grundstück Marsstraße 76 ausgewählt. Dabei handelt es sich um eine innerstädtische städtebauliche Lückenschließung an einem tiefen schmalen Grundstück mit voraussichtlich 21 Wohnungen. Um das Baurecht optimal auszunutzen und eine wirtschaftlichere Bebauung zu ermöglichen, soll das anschließende Flurstück Klarastraße 11 mit einbezogen werden. Auf diesem Flurstück befindet sich derzeit der städtische Straßenreinigungsstützpunkt. Nach verschiedenen Gesprächen mit den Fachbereichen ist es nunmehr möglich, das marode Sozialgebäude (Rückgebäude Klarastraße 11) aufzulösen sowie abzurechen und dem Wohnungsbau zuzuschlagen. Die vollständige Absiedlung des Stützpunktes ist derzeit noch nicht umsetzbar, weil der neue Standort im Kreativlabor noch nicht zur Verfügung steht.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zielt daher darauf ab, der GWG München eine umfassendere Wohnbebauung unter Einbeziehung von Teilflächen des städtischen Grundstücks Klarastraße 11 zu ermöglichen. Die Gesamtplanung beider Grundstücke stellt mittelfristig die beste Lösung im Hinblick auf eine maximale Baurechtsausschöpfung mit deutlich mehr geförderten Wohnungen dar, als es bei einer Einzelbebauung der Marsstraße 76 der Fall wäre. Darüber hinaus soll die künftig freiwerdende Fläche mit in die Planungsüberlegungen einbezogen werden. Inzwischen teilte die GWG München mit, dass die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien für die Bebauung Mars- bis Klarastraße bis Ende September 2018 vorliegen werden. Sollte das dadurch mögliche Baurecht auf dem Flurstück Marsstraße 76 mit der Fläche des Rückgebäudes Klarastraße 11 gleichzeitig umgesetzt werden können, kann in die Planungsphase eingetreten werden, die Ende Oktober 2019 enden würde. Nach Vorlage der Baugenehmigung ist ab Mai 2020 mit dem Baubeginn zu rechnen.

Sobald die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien für die Bebauung vorliegen, wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung eine Erweiterung der bestehenden In-House-Vergabe an die GWG München vorbereiten und dem Stadtrat im Oktober/November 2018 zur Entscheidung vorlegen.

**Frage 2:**

*Wie ist es möglich, dass ein für Wohnungsbau geeignetes städtisches Grundstück aus Wirtschaftlichkeitserwägungen nicht bebaut wird, während das Amt für Wohnen und Migration gleichzeitig händeringend nach Wohnungen sucht und die Stadt viel Geld ausgibt um Wohnungslose in Notquartieren unterzubringen?*

**Antwort:**

Für die noch nicht erfolgte Bebauung der Marsstraße 76 sind Wirtschaftlichkeitserwägungen nur ein Aspekt und nicht der entscheidende. Vielmehr ist es das Ziel, unter Einbeziehung von Teilflächen des angrenzenden Grundstücks Klarastraße 11 eine erhebliche Baurechtsmehrung zu erreichen. Auf diesem Wege würde zum einen die Wirtschaftlichkeit des Wohnungsbauvorhabens gesteigert, aber vor allem die Möglichkeit geschaffen werden, erheblich mehr Wohnungen im geförderten Wohnungsbau zu realisieren.

Um der GWG München darüber hinaus für solch kleinteilige und aufgrund sonstiger ungünstiger Rahmenbedingungen teure Bauvorhaben eine erhöhte finanzielle Planungssicherheit zu geben, werden dem Stadtrat am 4.7.2018 (Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – vorberatend) und

am 25.7.2018 (Vollversammlung) Programmanpassungen und -vereinfachungen im geförderten Wohnungsbau vorgeschlagen.

So soll übergangsweise für das Jahr 2018 die bisherige Förderung im Kommunalen Wohnungsbauprogramm – KomPro, vor allem die Fehlbetragsfinanzierung und der Investitionskostenzuschuss, mit Modifikationen für die Förderung im Münchner Wohnungsbau zu Grunde gelegt werden. Damit wäre die notwendige Wirtschaftlichkeit gegeben.

**Frage 3:**

*Wie lange will das Kommunalreferat noch nach der optimalen Lösung für den sozialen Wohnungsbau auf dem Grundstück suchen und wann wird endlich gebaut?*

**Antwort:**

Ziel aller Beteiligten war es, eine optimale Lösung für das städtische Grundstück auch unter Einbeziehung des städtischen Nachbargrundstückes Klarastraße 11 zu finden. Dieses Ziel ist insoweit fast erreicht, so dass im Oktober/November 2018 eine entsprechende Beschlussvorlage zur Vergabe der weiteren Teilflächen und zur Schaffung von erheblich mehr geförderten Wohnungen in den Stadtrat eingebracht werden kann. Damit wird es der GWG München ermöglicht, das Gesamtprojekt abschnittsweise zu verwirklichen. Aufgrund der somit erweiterten Fläche ist ein Baubeginn ab Mai 2020 geplant.



**Erstaufnahmeeinrichtung McGraw**

Anfrage Stadträtin Sabine Bär (CSU-Fraktion) vom 5.6.2018

**Antwort Sozialreferat:**

In Ihrer Anfrage vom 5.6.2018 führen Sie Folgendes aus:

*„Die Stadtverwaltung wird gebeten darüber aufzuklären, wie es mit der Erstaufnahmeeinrichtung McGraw weiter geht. In der Süddeutschen Zeitung stand unlängst, dass die Erstaufnahmeeinrichtung McGraw bald geschlossen werden soll.“*

Nach Rücksprache mit der für die Erstaufnahmeeinrichtung McGraw-Kaserne zuständigen Regierung von Oberbayern nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters zu Ihrer Anfrage vom 5.6.2018 im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Was ist der Sachstand hier?*

**Antwort:**

Das Gelände der McGraw-Kaserne soll mittelfristig von der Stadibau GmbH mit Staatsbedienstetenwohnungen bebaut werden. Die Regierung von Oberbayern kann zur Zukunft der Dependance der Aufnahmeeinrichtung in der McGraw-Kaserne noch keinen gesicherten Zeitplan mitteilen. Derzeit wird abgeklärt, bis wann genau die Regierung von Oberbayern das Gelände geräumt zurückgeben muss. Dies hängt unter anderem auch vom Zeitplan für die erforderlichen Rückbaumaßnahmen ab.

Derzeit wird jedoch von einer weiteren Nutzung als Aufnahmeeinrichtung bis in den Herbst 2018 ausgegangen.

**Frage 2:**

*Wie sieht der zeitliche Ablauf aus?*

**Antwort:**

Siehe Antwort auf Frage 1.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 16. Juli 2018

## **Kostenloses M-Wasser**

### **Mobile Angebote für die Stadt anbieten**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Viehmarktbank endlich sinnvoll nutzen: 20 Jahre Leerstand sind genug**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT)

Stadtrat Manuel Pretzl

**ANTRAG**

16.07.2018

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**Kostenloses M-Wasser  
Mobile Angebote für die Stadt anbieten**

Die Stadtwerke München bieten einen Service für die Münchnerinnen und Münchner an: Mit einem mobilen Angebot soll das wertvolle Münchner Leitungswasser kostenlos verteilt werden.

**Begründung:**

Gerade in den wärmeren Sommermonaten wird es heiß in der Stadt. Unsere Münchner Brunnen sind nicht als Trinkwasserbrunnen ausgewiesen. Bisher gibt es nur einen Pilotversuch mit einem Trinkwasserbrunnen am Rindermarkt, welcher sich großer Beliebtheit erfreut. Für diesen Trinkwasserbrunnen soll in Kürze nach der zweijährigen Pilotphase durch das Baureferat ein Bericht vorgelegt werden.

Wir brauchen aber mehr flexiblere Angebote. Die Stadtwerke München haben mit ihren Wasserbars die Möglichkeit, das Münchner Leitungswasser an mobilen Ständen auszuschenken. Dieses Angebot darf nicht nur auf ausgewählten Veranstaltungen nutzbar sein, sondern sollte an zentralen Orten, wie dem Münchner Marienplatz wetterabhängig zur Verfügung stehen.

Das Münchner Leitungswasser ist ein kostengünstiges und wertvolles Gut. Es sind Refill-Angebote, also eigene Becher der Nutzer zur Befüllung, vorrangig zu bewerben. Ebenso ist ein Rückgabesystem mit Mehrwegbechern anzubieten.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Thomas Ranft  
Wolfgang Zeilhofer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

16.07.2018

**Schriftliche Anfrage**  
**Viehmarktbank endlich sinnvoll nutzen:**  
**20 Jahre Leerstand sind genug**

Der nun bald 20 Jahre dauernde Leerstand der ehemaligen Viehmarkt-Bank ist ein Armutszeugnis der städtischen Immobilienpolitik. Ein Leerstand über so lange Zeit würde bei Privaten sofort skandalisiert. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude ist inzwischen in einem miserablen Zustand und verlangt nach einer sinnvollen Nutzung. Durch die Initiative „Forum Humor und komische Kunst“ bietet sich nun endlich eine hervorragende und weit über München hinaus interessante Nutzung. Die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes ist für die Stadt eine Verpflichtung, die Vorbildfunktion für private Bauherrn haben muss.

Wir fragen den Oberbürgermeister wie es nun endlich weiter gehen soll?

1.  
Wie kann es sein, dass die LH München ein denkmalgeschütztes Haus in zentraler Lage über ca. 20 Jahre leer stehen lässt?
2.  
Ist dem Oberbürgermeister der Wunsch des Forums für Humor und komische Kunst bekannt, ein Museum des Humors im ehemaligen Viehmarkt-Bank-Gebäude einzurichten?
3.  
Ist dem Oberbürgermeister bekannt, dass hierbei die Chance besteht, dass ein Teil der notwendigen Sanierungskosten von dritter Seite (Freistaat, evtl. Bund, Private) übernommen werden?
4.  
Teilt der Oberbürgermeister unsere Meinung, dass die Nutzung als Museum sich hervorragend mit der Errichtung des naheliegenden neuen Volkstheaters kombinieren ließe?
5.  
Verfolgt der Oberbürgermeister eine andere Nutzung des Gebäudes oder gar den weiteren Leerstand und Verfall?

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 16. Juli 2018

**Engagement für Patientensicherheit und – zufrieden-  
heit: Klinikum Schwabing erhält Qualitätssiegel**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

# Presseinformation

## Engagement für Patientensicherheit und -zufriedenheit: Klinikum Schwabing erhält Qualitätssiegel

*Das Qualitätsmanagement am Klinikum Schwabing ist jetzt nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Schwabing ist damit das dritte zertifizierte Haus im städtischen Klinikverbund.*

**München, 16. Juli 2018.** Das Klinikum Schwabing hat engagierte Mediziner und Pflegekräfte. Um hohe Standards bei Abläufen, Patientensicherheit und -zufriedenheit ging es jetzt beim externen Qualitätscheck. Dazu haben sechs Auditoren des TÜV Süd das Klinikum Schwabing auf Herz und Nieren geprüft. Die Entscheidung fiel positiv aus: Das Haus erhält das Zertifikat nach DIN ISO 9001. Damit wird der Klinik die Einführung eines systematischen Qualitätsmanagements bescheinigt, das die Leistungen auf hohem Stand hält und stetig verbessert.

### Vertauschte Rollen: Qualitätsmanagement im Qualitätscheck

Wo läuft es in der Klinik bereits rund und wo muss noch nachgebessert werden? Diese Fragen klärt das Qualitätsmanagement (QM) und prüft hierfür alle klinischen Abläufe mit besonderem Augenmerk auf die Patientensicherheit und -zufriedenheit, die medizinischen und pflegerischen Abläufe auf den Stationen, im OP und in den Funktionsbereichen sowie die Bereiche Hygienemanagement und Datenschutz. Alle Prozesse und Strukturen im Klinikum Schwabing standen auf dem Prüfstand der externen Auditoren. Sie mussten sich in Theorie und Praxis einer ausführlichen TÜV-Prüfung unterziehen, ehe sie das Qualitätssiegel „DIN ISO 9001“ erhielten.

### Engagierte Mitarbeiter sichern die Qualitätsstandards

Die erfolgreiche Erstzertifizierung bescheinigt dem Klinikum Schwabing ein systematisches und gelebtes QM, das die Qualität der Prozesse nachhaltig sicherstellt und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einleitet. Die Prüfer des TÜV Süd lobten insbesondere das Engagement der Schwabinger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Lebendigkeit der Klinik. Darüber freut sich auch der Kaufmännische Klinikleiter Dr. Tim Guderjahn: „Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die die Zertifizierung mit ihrem Einsatz ermöglicht haben.“ Seit 1. März 2018 werden alle Standorte des Städtischen Klinikums von einer Klinikleitung geführt – verantwortlich für pflegerische und medizinische Themen im Norden sind Astrid Göttlicher und Dr. Christian Unzicker.

### Städtische Kliniken auf dem Weg zur Rund-um-Zertifizierung

Das Qualitätsmanagement ist für die städtischen Kliniken sehr wichtig. Drei der vier städtischen Maximalversorger tragen das renommierte DIN ISO 9001 Qualitätssiegel. Der Vorreiter Neuperlach erhielt die Zertifizierung schon im Jahr 2014, Anfang 2017 folgte das Klinikum Harlaching und seit 2018 auch Schwabing.

**Geschäftsführung  
Marketing & Kommunikation**




#### Redaktionskontakt:

Raphael Diecke  
Maike Zander  
Ann Sophie Schlosser

Telefon (089) 452279-492 / -495  
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

#### Besuchen Sie uns im Internet:

 [klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)  
 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)  
 [StKM\\_News](https://twitter.com/StKM_News)



### Hintergrundinformationen

Die Qualitätsmanagement-Norm DIN ISO 9001 ist ein weltweit anerkannter Beleg für Qualität und Leistungsfähigkeit in Unternehmen aller Größen und Fachbereiche. Ein prozessorientiertes QM-System nach DIN ISO 9001 überprüft laufend alle betrieblichen Prozesse und ermöglicht so auch bei guten Ergebnissen noch Optimierungschancen und damit eine höhere Kundenzufriedenheit. Der Weg zum Zertifikat von TÜV SÜD vollzieht sich in vier Schritten:

1. TÜV SÜD sichtet alle Unterlagen zu Verantwortlichkeiten, Verfahren sowie Abläufen und prüft, ob die Inhalte der DIN ISO 9001 umgesetzt sind.
2. Im Rahmen eines Audits prüft TÜV SÜD anschließend, ob das QM tatsächlich gelebt wird. Dazu werden zum Beispiel stichprobenartig interne Fortbildungen oder die Ermittlung der Patientenzufriedenheit bewertet.
3. Hat das Krankenhaus die „theoretische und praktische Prüfung“ bestanden, vergibt TÜV SÜD ein Zertifikat.
4. Um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten, wird das QM-System jährlich stichprobenartig überprüft.

### Bildmaterial



*In großer Feedbackrunde erhält das Klinikum Schwabing die Zertifizierung.  
(Foto: Städtisches Klinikum München)*

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.